

Der Mensch für mich alleine

Die menschenleere Stadt

Von Freya-IsiKa

Kapitel 1: Ob Ich ihn finde?

Ich habe nur noch einen Gedanken. Den Menschen für mich alleine zu finden. Ob ich ihn finde? Das weiß ich nicht? Aber wo Menschen sind, sind auch Sie. Es gibt kaum jemanden der sie nicht hat. Niemand kann sie ersetzen. Nicht mal ein Mensch? Aber ich bin auch eine von ihnen. Klug, hübsch. Mit einem Wort: Perfekt. Doch was bringt mir das? Liebt mich deswegen jemand?

Es gibt jemand der mir bei meiner Suche hilft. Sie sieht mir sehr ähnlich. Nein. Sie ist ich. Doch was passiert mit ihr wenn ich den Menschen für mich alleine finde? Sie hat niemanden der sie liebt und sie will nur das beste für mich. Was ist mit ihren Bedürfnissen? Interessiert sie das überhaupt? Nein! Tag und Nacht kümmert sie sich nur um mich. Tut sie nur so als ob sie sich um sich kümmern würde? Warscheinlich hat sie sich schon längst aufgegeben. Dabei ist sie wie eine Schwester für mich. Eine Schwester die im Schatten lebt.

Auf meiner Reise mit ihr traf ich viele Menschen. Und auch Sie. Die menschen lieben sie doch nur weil sie alles können. Gibt es jemand der nicht so denkt? Gibt es jemanden der mich auch ohne diese Eigenschaften lieb hat? Ich weiß es nicht. Die Menschen kömmten auch ohne uns kaum aus. Ohne uns wäre es anders. Nicht zum Guten. Für die Menschen. Aber für uns ist dieses Leben ein Fluch.

Für die Menschen ist es ein Segen.
Doch für mich ist es ein ewiger Fluch. Ohne Emotion. Ohne Liebe. Ohne Gefühle
Wir sind doch alles Puppen. Puppen ohne Emotion. Gibt es jemand der das nicht so sieht. Der mich lieb hat? Der sagt ich hab dich lieb...? Der mich in den Arm nimmt.
Doch ein Fluch haben die Menschen auch. Ihr Leben ist nur geborgt. Doch ich habe vielleicht kein Leben. Wir sind Computer. Der Willkür ihres Besitzers ausgeliefert.